

Landtagswahlen in Tirol: Desaster von SPÖ und Grünen

Die Ergebnisse der Landtagswahlen in Tirol bedeuten ein doppeltes böses Erwachen. Einerseits hat die ÖVP trotz äußerst unpopulärer Politik in Summe der beiden Listen „ÖVP“ und „Dinkhauser“ um ca. 9 % zugelegt und verfügt nun fast über eine 2/3-Mehrheit im Landtag. SPÖ und Grüne verloren je etwa ein Drittel ihrer WählerInnen und liegen auf Platz 3 und 4 mit 15,14 und 10,4% nahezu in der Bedeutungslosigkeit. Die SP verliert 4 von 9 Mandaten, die Grünen dank Wahlarithmetik „nur“ eines von 5. Der große Gewinner ist der schwarze (Ex-) AK-Direktor Fritz Dinkhauser, dem es gelungen ist, die große Unzufriedenheit der WählerInnen vom Stand weg mit 18,3% der Stimmen auf seiner Liste zu kanalisieren.

Der zweite Teil des bösen Erwachens ist absehbar: Die ÖVP bleibt tonangebend an der Regierung. Sie kann es sich aussuchen, ob in einer Koalition mit einer der geschlagenen Parteien, SPÖ oder den Grünen (beide konkurrieren seit geraumer Zeit, wer es für die ÖVP billiger macht), mit dem strahlenden Sieger Dinkhauser oder mit der FPÖ. Letztere konnte – trotz Spaltungen – zu allem Überdross von 7,97 auf 12,66% aufstocken. Wenn – sehr wahrscheinlich – Van Staa zugunsten von Platter oder Zanon zurücktritt, stehen der ÖVP alle Optionen offen, womit sie den Preis für die jeweilige Koalition entsprechend drücken kann. Im Folgenden ein paar Thesen dazu:

Wahlergebnisse siehe: [ORF](#)